



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Alles mega oder was?

Von Stefan Häseli, Vizepräsident im BDVT

Gestatten – Generation Y! Längst sind sie mitten unter uns im Arbeitsprozess. Der diesjährige Europäische Preis für Training, Beratung und Coaching hat es gezeigt: die Generation Y war in vielen Konzepten Zielpublikum der Trainings- und Beratungsmassnahmen. Die Generation Y ist aber unterdessen auch selbst Einreicher.

Mit ihnen kommen mindestens ebenso viele Vorurteile wie Herausforderungen und Chancen im Umgang daher. Eines steht fest: So wie jede Generation zuvor, definiert auch diese Generation ‚Führung‘ wieder neu.

Die Generation Y steht auch – wie das (WH)Y bereits andeutet – für WARUM, das Hinterfragen von Althergebrachtem. Die Vorstellung von dem, was Arbeit ausmacht und wie Arbeit abläuft führt unweigerlich zu Konflikten – im Team und in der Führung. Folgende Tipps helfen K.o.-Kriterien zu vermeiden

1. Regelmäßiges Feedback (like/dis-like)

Die junge Generation ist hungrig nach Feedback. Geben Sie es! Die Trennung on-/offline existiert für diese Generation nicht. Jede Facebook-Nachricht wird innerhalb von Minuten kommentiert, darum: Sie können (fast) nicht genug Rückmeldung geben.

2. Sinn und Lebensqualität

Die Generation Y will in erster Linie den Sinn bei der Arbeit sehen. Junge Väter möchten auch Zeit für die Familie und Kinder haben. Das ist zu respektieren und nur weil Sie es selbst noch nicht hatten (aber im Grunde vielleicht auch gerne gehabt hätten), verweigern Sie diese Balance nicht.

3. Eine andere Art von Karriere

Nicht immer ist die große Karriere, das Ganz-nach-oben das Ziel, sondern eher Karriere im Sinne von verschiedenen Arbeitsbereichen. Auch eine „Seitwärtskarriere“ ist für junge Mitarbeiter zumindest in gewissen Phasen sehr erstrebenswert.

4. Ausreichend Freiraum

Gewähren Sie genügend Freiraum in der detaillierten Ausgestaltung der eigenen Arbeit. Die Generation Y mag klare Ziele, ist aber gefordert und glücklich, wenn sie den Weg dazu selbst bestimmen kann.

5. Gar nicht so anders...

Die Generation Y ist im Endeffekt „gaaaar nicht soooo anders“ als wir es waren oder gerne gewesen wären. Mit dem Unterschied, dass sie es konsequenter einfordert.